

Bilder darin ihre Phantasie ansprachen. Folgende Worte hallten durch die stille Nacht:

Sorch, von den Gräbern tönt die Klage,
 Lauschend sie mein Ohr ergaßt:
 Schau, wer genekt des Lebens Tage,
 Wo ihm winkt die ew'ge Raht.

Während dieser Vers gesungen wurde, stand Hannibal still da, die Arme verschlungen, die Augen auf das leblose Angesicht geheftet. Allmählich schien der Gedanke, den das Lied aussprach, eine Art Siegesgefühl in seiner Seele zu erregen; er hob sein Haupt empor und schloß sich mit seiner tiefen Bassstimme dem zweiten Vers an:

„Fürsten, hier wird euch gebettet,
 Trotz aller Eurer Schloßer Pracht;
 Der Hohe, Weiße, engverfettet
 Deckt ihn mit uns die gleiche Raht.“

„Ja,“ sprach er, „Brüder, so wird es werden. Sie siegen und herrschen jetzt über uns, aber ihre Pracht muß in's Grab und der Schall ihrer Geigen verstummen. Der Sturm wird unter ihnen kriecken, und der Sturm wird sie bedecken, und wenn wir zusammen vor dem Richterstuhle stehen, wird dort unser Zeugniß gelten, wenn auch nie zuvor, und der Herr wird richten zwischen uns und unsern Bedrückern — das ist Ein Trost. Jetzt Brüder laßt uns ihn in's Grab legen und wer ein besserer Mensch ist oder an seiner Stelle besser gehandelt hätte, der richte ihn, wenn er es wagt.“

Sie hoben ihn auf und legten ihn in's Grab, und nach einigen Augenblicken waren alle irdischen Zeichen, an denen man diese Seele auf Erden erkannt hatte, verschwunden, um erst am großen Tage des Gerichts wieder zu erscheinen.

54. Die Flucht.

Clayton war kein theilnahmloser oder unaufmerksamer Zeuge dieser Scenen gewesen. Allerdings kannte er nicht die ganze Bedeutung der Sache; aber Harry's Brief und seine eignen Beobachtungen hatten ihn überzeugt, daß in einigen der Männer, die an der Scene Theil genommen hatten, die Aufregung zu einer gefährlichen Höhe gestiegen war, die, wenn kein Sicherheitsventil geöffnet wurde, zu den unheilvollsten Resultaten führen mußte.

Den Tag nach der Beerdigung sprach er freundlich und besonnen mit Harry, ohne sich irgend welche Autorität auf Grund seiner Geburt und seines Standes anzumassen, stellte ihm vor, wie unter den gegenwärtigen Umständen jeder Versuch, den Unbilden, unter welchen seine Klasse litt, mit Gewalt abzuwehren, nicht wünschenswerth und hoffnungslos wäre, und eröffnete ihm und seinen Genossen eine Aussicht auf einen sichern Weg zur Flucht in die freien Staaten. Man kann den moralischen Muth und die Charakterstärke, welche einen Mann von Clayton's Stellung in der Gesellschaft, — er war ja selbst Sklavenhalter — bestimmten, einen solchen Rath zu geben, nicht genug bewundern. Kein Verbrechen wird in den südlichen Staaten mit schonungsloserer Strenge von der Regierung geahndet, als